

## Schiller, Friedrich: Das weibliche Ideal (1782)

- 1 Überall weicht das Weib dem Manne, nur in dem Höchsten
- 2 Weicht dem weiblichsten Weib immer der männlichste Mann.
- 3 Was das Höchste mir sei? Des Sieges ruhige Klarheit,
- 4 Wie sie von deiner Stirn, holde Amanda, mir strahlt.
- 5 Schwimmt auch die Wolke des Grams um die heiter glänzende Scheibe,
- 6 Schöner nur malt sich das Bild auf dem vergoldeten Duft.
- 7 Dünke der Mann sich frei! Du bist es, denn ewig notwendig
- 8 Weißt du von keiner Wahl, keiner Notwendigkeit mehr.
- 9 Was du auch gibst, stets gibst du dich ganz, du bist ewig nur Eines,
- 10 Auch dein zärtester Laut ist dein harmonisches Selbst.
- 11 Hier ist ewige Jugend bei niemals versiegender Fülle,
- 12 Und mit der Blume zugleich brichst du die goldene Frucht.

(Textopus: Das weibliche Ideal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26774>)